

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Stromkonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Textzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sebne. — Druck und Verlag: Carl Sebne in Dippoldiswalde.

Nr. 94

Freitag, am 23. April 1926

92. Jahrgang

Erlöschten

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Klauenviehbestand des Vorwerksbesizers Pinder, hier, die über das Pinderische Grundstück als Seuchengebiet verhängten Sperremaßnahmen werden aufgehoben.
Dippoldiswalde, am 23. April 1926. Der Stadtrat.

Die am 24. April 1926 angelegte Versteigerung wird aufgehoben.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde, 23. 4. 26. D. 3155.

Gesperrt

Wird wegen Massenschutt die Straße von Borlas nach Edle Krone bis an den sogenannten Steg vom 23. bis 30. April. Der Verkehr wird während dieser Zeit über die Heide vertrieben.
Borlas, am 22. April 1926. Der Gemeinderat.

Vertilgung und Säufliches

Dippoldiswalde. Am Donnerstag abend 7 Uhr hielt die Motorspritzen-Abteilung wieder eine Übung ab und zwar galt es diesmal die Ergiebigkeit des Wasserlösches auf dem Marktplatz und die Strahlhöhe am Rathaus auszuprobieren. Zunächst ging man mit einer 24er Leitung vor und erreichte die Turmhöhe; wäre der Schlauch noch länger gewesen, der Strahlrohrfahrer, der am Rande des inneren Marktplatzes stand, noch näher an das Rathaus herangetreten, dann würde der Strahl ohne Zweifel über den First gelangt haben. Auch bei der 2. Probe mit 8 12er Leitungen wurde noch immer die Höhe erreicht. Ueber Leitern vorgetragen, würde es auch hier möglich gewesen sein, noch Dachhöhe zu erreichen. Das Wasser im Schacht hatte während der einleitungsständigen Probe um etwa 2 m abgenommen, es würde etwa noch eine Viertelstunde ausgereicht haben, d. h. Wasser würde dann wohl noch genügend vorhanden gewesen sein, nur würde es nicht mehr gehoben werden können, da die Saughöhe der Spritze auf etwa 8 m begrenzt ist. Immerhin gab auch diese Übung ein gutes Resultat und war ein Zeugnis für den hohen Feuerdruck in unserer Stadt. Der Übung schloß sich noch eine Übungsfahrt der Spritze an.

In vergangener Nacht 1/1 Uhr fiel in östlicher Richtung ein herrlicher, mit breitem, feurigem Schweiß versehenes Meteor vom hellen Sternenhimmel. Die Dauer der Sichtbarkeit betrug ungefähr 20 Sekunden.

Die Ausstellung in der Reichskrone, die aus Anlaß der Reichsgesundheitswoche eröffnet worden war, ist, da der Platz anderweitig gebraucht wird, gestern abend wieder geschlossen worden. Weitere Fahrungen finden nicht mehr statt.

Die gesetzliche Miete wird ab 1. Mai um 5 Prozent auf 12 Prozent erhöht. Die Erhöhung kommt aber nicht dem Hausbesitzer zugute, sondern der Aufwertungs-(Mietzins-)Steuer, die somit auf 32 Prozent der Friedensmiete erhöht wird. Die Erhöhung soll dem Wohnungsbau zugute kommen.

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatte sich gestern der am 21. 1. 98 in Kreischa geborene und dort wohnhafte Straßenbahnarbeiter Max Schmidt zu verantworten, weil er angeklagt war, in der Nacht vom 12. zum 13. 6. 25 in Kreischa versucht zu haben, seinen Bruder Alfred, welcher von dem Polizeiuermittler Wilemann zur Gendarmen-Station Kreischa gebracht wurde, dadurch zu befreien, daß er ihn wiederholt aufforderte, nicht mitzugehen. Ferner hat er den Polizeibeamten in der Ausübung seines Berufes mit Redensarten und Schimpfworten sehr schwer beleidigt. Vom Amtsgericht Dippoldiswalde wurde ihm durch Strafbefehl vom 18. 11. 25 eine Geldstrafe von 100 RM. auferlegt. Gegen diesen Strafbefehl hat der Angeklagte rechtzeitig Einspruch eingelegt und gerichtliche Entscheidung beantragt. In der gestrigen Hauptverhandlung war der Angeklagte nicht erschienen. Der Einspruch wurde daher verworfen. Er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Dippoldiswalde. Eine Stadtkapelle, zum größten Teil aus Musikschülern bestehend, wie sie auch vor dem Kriege bei uns bestand, besteht gegenwärtig noch in Würdruff. Letztlich fand das diesjährige Prüfungskonzert der Kapelle statt, wobei drei Lehrlinge ihre Gesellenprüfung ablegten in Form eines gespielten Solos. Die Prüfung wurde abgenommen durch den Prüfungsmittler des Verbandes deutscher Musikdirektoren A. A. Stiller, Leipzig. Erschienen waren weiter Oberregierungsrat Behnisch vom Wirtschaftsministerium und als Musikfachverständiger Obermusikmeister Arnold vom Inf.-Reg. 10 und Obermusikmeister Wilemann von der Reichswehr-Abteilung 4. Vertreten waren ebenfalls die städtischen Kollegen von Würdruff mit ihrem Bürgermeister. Unter den Prüflingen, die ihr „Gesellenstück“ machten, befand sich auch ein Dippoldiswalder Kind. Wir gliedern aus der Rezension des „Würdruffer Tageblattes“ über dieses Prüfungskonzert folgenden Satz: „Eine besondere Leistung vollbrachte Herr Hilmar Mohr (Sohn des Malers Oskar Mohr in Dippoldiswalde, die Schriftleitung.) mit dem Polophon-Solo des spanischen Tanzes „La Serenada“ von Seele. Seine bereits hochentwickelte Technik berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. — Wir freuen uns über das gute Urteil eines jungen Dippoldiswalder Musikschülers und können nur wünschen, daß die hier ausgesprochenen Hoffnungen später ihre Bestätigung finden mögen. Viel Glück zu weiterem Schaffen!“

Zur Eindeckung mit Kohlen ist jetzt die günstigste Gelegenheit, da bis Ende Juni eine Ermäßigung der Kohlenpreise besteht. Vom 1. Juli ab ist wieder eine Preissteigerung zu erwarten.

Erleuchtet Volksschullehrerklasse an der zweiklassigen Volksschule zu Löwenhain (bei Lauenstein). Ortsklasse D. — Dienstwohnung wird voraussichtlich bald frei. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen bis 20. Mai d. J. an den Bezirks-Schulrat zu Dippoldiswalde.

Wendischschandorf. Donnerstag mittag 1/1 Uhr wurde in der Nähe des Abflusses aus dem Heidemühlenteiche die Leiche einer älteren weiblichen Person geborgen. Die Person ist 162 cm lang, Haare grau, keine Zähne. Sie war bekleidet u. a. mit schwarzen

Strümpfen und neuen Schnürschuhen mit Gummiabfäßen. Am Ufer lag ein schwarzes Jackett. Ein bei der Leiche gefundenes Taschentuch war gezeichnet E. D. Die Leiche wurde in die Totenhalle nach Possendorf gebracht. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Gendarmereistation Großhella oder an die Kriminalabteilung in Freiberg zu geben.

Allenberg. In der letzten Sitzung des Ergebirgs-Zweigvereins Allenberg gab der Vorsitzende kund, daß dem hiesigen Zweigverein zum Ausbau des Unterhauptaues auf dem Gellingsberge eine kleine Unterstützung bewilligt worden ist. Eine Einladung für die Ergebirgschau wurde bekanntgegeben. Man hofft, daß sich die hiesige Zwitterfuchs-Aktiengesellschaft an dieser Schau beteiligen wird.

Mittwoch fand in unserer Gegend eine Probefahrt eines Post-Kraftwagens statt, die der Prüfung des Führers und der Verwendbarkeit dieses neuen großen Typs für die Gebirgsgegend galt. Dem Vernehmen nach haben die Versuchsfahrten keine rechtliche Verwendbarkeit des Reisegerätes ergeben. Voraussichtlich wird die Linie Allenberg—Rehefeld—Sernsdorf Anfang Mai eröffnet.

Bannowitz. In der letzten Sitzung der Bürgervereinsung hielt der Inhaber des Blüchsenwerkes Ingenieur Apelt, hier, einen Vortrag über Blüchsenanlagen und Wassermotoren mit der Wänschelrute. In packender Weise verstand es der Redner, der Versammlung die Gefahren bei Gewittern und den unzureichenden Schutz durch die alten Blüchsenanlagen vor Augen zu führen. Er stellt den alten Satz: Hohe Punkte stehen den Blüchsen an, um ein Wasserader befindet und zeigt an Hand von Skizzen, daß eine Wasseranlage so angelegt sein muß, daß sie den Widerstand des Hauses gleich Null macht. Hierauf führte er der Versammlung seine Wänschelrute vor, wie er sie zur Wassermotoren gebraucht und erklärt dabei, daß ein Wänschelrutenführer nicht angelehrt werden kann, sondern daß ihm diese Fähigkeit angeboren sein muß. Er erklärt die hier wirkende Kraft als eine Art von Radiumstrahlen. An Hand von praktischen Versuchen zeigt der Vortragende den Ausschlag der Wänschelrute und erzieht sich, seine im Vortrag aufgestellten Behauptungen durch die Wänschelrute an solchen Stellen zu beweisen, wo Blüchsen erfolgt sind. Ingenieur Apelt ist gern bereit, auch in anderen Orten über dieses hochinteressante Thema zu sprechen.

Dresden. Der riesige Sarrasani-Baum in Dresden sah in der letzten Woche volle und ausverkaufte Häuser. Hans Etsch-Sarrasani hat daher dem Drängen nachgegeben und wird bis 2. Mai einschließend bleiben, aber über dieses Datum hinaus ist es unmöglich, auch nur einen einzigen Tag hinzuzufügen. Sarrasani muß spätestens am 7. Mai sein Leipziger Gastspiel begonnen haben. Wer jetzt nach Dresden kommt, muß unbedingt zu Sarrasani. Mit den Abschiedsaufführungen am 2. Mai werden sich die Tore des Sarrasani-Baues für lange Monate schließen.

Das Dresdner städtische Wohnungsamt schreibt: Während an selbständigen Wohnungen noch immer starker Mangel besteht, hält das gestiegene Angebot an möblierten und leeren Untermietzimmern an. Im ersten Vierteljahr (Januar bis März) sind beim Wohnungsamt rund 1400 möblierte Zimmer und 129 leere Untermietzimmer, sowie 164 Schlafstellen als vermietbar angemeldet worden. Bei den Untermietzimmern handelt es sich meist um Einzelzimmer; es sind aber auch zwei, drei, ja sogar vier Zimmer zusammen als vermietbar angemeldet worden. Auch das gestiegene Angebot der als frei gemeldeten Gewerbetäume hält an.

Vom Landesauswahls für hiesige Volksbelehrung in Dresden wird uns geschrieben: Anlaßlich der Reichsgesundheitswoche ist mit Genehmigung des Ministeriums für Volksbildung für Schüler und Schülerinnen im Alter von 12 bis 17 Jahren ein Preisauswahls erlassen: Was hat mir die Reichsgesundheitswoche gebracht? Es sind 23 Preise von 10 bis 100 RM. ausgesetzt. Einsendungen sind bis 15. Mai an den Landesauswahls für hiesige Volksbelehrung, Dresden-A., Zirkusstraße 38/40, erwünscht. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in den Besitz des Landesauswahls über, der sie in geeigneter Weise verwerten wird.

Auf dem Wochenmarkte in Ramenz werden noch Topfwaren feilgehalten wie in früheren Zeiten. Ein Motorradfahrer verlor auf der Straße in der Nähe der Topfstände die Fahrtrasse und damit auch die Gewalt über das Rad. Er fuhr mitten in die ausgebreiteten Topfwaren hinein, daß die Scherben links und rechts nur so aufstiegen und die Topffrauen kreischend zur Seite hoben und die Hände über den erlittenen Verlust rangan. Der Fahrer aber war froh darüber, daß die Fahrt noch so abgegangen ist.

In dem Vereinszimmer im Gasthof Fröhlich in Kreischa, das der Arbeiter-Turnverein und der bürgerliche Turnverein „Out Hell“ gemeinsam benutzten, hatte, wie die „L. N. A.“ berichten, der letztgenannte Verein einen Kranz mit schwarz-weiß-roter Schleife aufgehängt, der gelegentlich der Weibei einer Ehrenfeier für die Gefallenen von dem Vater eines auf dieselbe Weise geehrten Helden einem Oberlehrer im Ruhezustand, niedergelegt worden war. Die Arbeiterturner verlangten vom Wirt die Entfernung des Kranzes und rissen ihn, als der Wirt ihn mit der Vorderseite an die Wand geheftet hatte, ab, zerrißen ihn und spielten Fußball mit dem Kranz. Der Turnverein „Out Hell“ hat wegen dieses unglaublichen Verhaltens Anzeige erstattet.

Vad Schandau. Am Mittwoch vormittag erfolgte im Grundstück des Färbermeisters Wittig, eine starke Explosion in dem unmittelbar hinter dem Hause angebauten Schuppen, in dem ein Benzinhälter und daneben ein Destillierapparat stehen. Wittig erlitt durch die Stichflamme im Gesicht, am Kopf und an beiden Armen schwere Verbrennungen, besah aber noch die Geistesgegenwart, alle Säbne usw. zu schließen, so daß weiteres Unglück verhütet werden konnte. Durch die Gewalt der Explosion wurde das Schuppendach ausgehoben und vollständig zerstört, auch noch weitere Beschädigungen am Gebäude verurteilt.

Leipzig. Das Schwurgericht verhandelte gegen den Arbeiter Hans Jurek wegen Totschlages. Der Angeklagte hat am 14. November 1925 auf dem Grundstück seines Vaters in Lindenau den dort zur Miete wohnenden Arbeiter Richard Böhme, der mit seinem Vater in Streit geraten war, mit einem dolchartigen Messer erstochen. Der Staatsanwalt beantragte 10 Jahre Zuchthaus.

Das Gericht erkannte gegen Jurek auf die gesetzliche Mindeststrafe von 5 Jahren Zuchthaus.

Leipzig, 22. April. Heute vormittag ereignete sich in dem Betriebe der Deutschen Erdöl-A.-G. in Regesbreitungen bei Leipzig eine folgenschwere Kesselexplosion. Eine Lokomotive fuhr mit voller Gewalt gegen einen Waggon. Durch die herumfliegenden Maschinenteile und die ausströmenden heißen Dämpfe wurden der Fahrer Johann Wobramitz und der Heizer Georg Wilhelm so schwer verletzt, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung in ein hiesiges Krankenhaus verstorben sind.

Oberan. In dem Preisauswahls des hiesigen Bürgervereins über die Frage: Welche drei Wünsche habe ich zur Hebung und Förderung unserer Stadt? haben sich 36 Personen beteiligt. Von diesen 36 Einsendern schieden 6 aus, so daß für den Wettbewerb noch 30 Teilnehmer mit Preisen bedacht blieben. Es wurden insgesamt 8 Teilnehmer mit Preisen bedacht.

Chemnitz. Als ein Hausdiener des am Bahnhof gelegenen Hotels „Continental“ einen zweirädrigen Karren aus dem Hofe fahren wollte, stieß die vordere eiserne Stäbe infolge einer Unebenheit des Bodens in das Erdreich, wodurch die hintere Stäbe in die Höhe schnellte und sich tief in den Oberkörper des Hausdieners grub. Der Unglückliche wurde dabei so schwer verletzt, daß er sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Chemnitz. Auf Veranlassung der Kommunisten demonstrierten am Donnerstag nachmittag um 5 Uhr eine große Menge von Erwerbslosen, die die Bannmühle durchbrachen und die Polizei schwer bedrohten. Schulleute wurden überfallen und schwer verprügelt. In Lebensgefahr geriet ein berittener Schutzmann, der mit seinem Pferd inmitten der tobenden Menge stürzte. Nachdem beträchtliche Polizeiverstärkungen eingesetzt worden waren, gelang es, nach zweifelhafte Bemühungen die Ruhe wieder herzustellen.

Die Meldung der Chemnitzer Neuesten Nachrichten, der Generalstaatsanwalt habe gegen das freisprechende Urteil im Kismus-Prozess Berufung eingelegt, bewahrheitet sich nicht. Wie der Zeitungsbüro Sachsendienst mitteilt, ist dem Justizministerium von einer solchen Berufung nichts bekannt.

Chemnitz. Das Chemnitzer Polizeipräsidium hat ein Verbot von Versammlungen und Umzügen in den Hauptverkehrsstraßen der inneren Stadt erlassen. Von dem Verbot werden 13 Straßen betroffen, die aus verkehrspolizeilichen Gründen von derartigen Versammlungen frei bleiben müssen.

Chemnitz. Während die hier hungernde Hungerkünstlerin kurz nach dem Leipziger Schandall gleich den meisten Kollegen in anderen Städten verächtlich schnell „zusammenbrach“, hungert im hiesigen „Meisterstück“ seit 3. April „Lantulus“ unermüdet weiter. Gleich nach dem Bekanntwerden der sensationellen Zusammenbrüche seiner Kollegen hat er erklärt, durchhalten zu wollen und zu können und um regelmäßige Untersuchung seines Urins gebeten. Seit acht Tagen sieht ihm die Polizei Tag und Nacht scharf auf die Finger, ohne ihm bisher eine Unregelmäßigkeit nachweisen zu können. Der seinen Gesundheitszustand überwachende Arzt erklärt, daß Lantulus noch lange werde aushalten können.

Marientberg. Eine Gaseplosion, bei der Monteur Henzel von vier schweren Brandwunden im Gesicht und an den Händen davontrug, ereignete sich in einem Abstellraum im Hause Schöffelstraße 2. In diesem Räume war eine Gaslampe entfernt worden und, da die Hauptleitung immer abgestellt war, kein Verschlußstempel an der Endstelle angebracht worden. Nach Anbringung eines Gashohlers in einem anderen Zimmer wurde die Hauptleitung aufgedreht, so daß in dem Abstellraum das Gas ausströmte. Die Endstelle wurde von dem Benannten nun mit einem Stempel versehen. Beim Abbleuchten, um nachzusehen, ob noch Gas ausströmte, erfolgte die Explosion.

Milbena. In der Nacht zum Mittwoch entzünd im Hofraum des Gutsherrn Karl Frenzel, dem sogenannten „Reitergut“ in der Mitte des Dachstuhls Feuer, das bei starkem Wind sehr schnell den ganzen Dachstuhl ergriff und im Laufe weniger Stunden das ganze Hauptgebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Man vermutet Brandstiftung.

Zwickau. Auf der Werbauer Straße begegnete ein Motorradfahrer dem großen, mit Antiflubtillage gefüllten Sprengwagen. Obwohl der die Spritzeanlage bedienende Arbeiter das Fahrzeug kommen sah, stellte er keineswegs den Seitenprüfer ab, wodurch der Kraftfahrer nebst Beifahrer total mit der heißen Säure bespritzt wurden. Nachdem ihm hierüber Vorhalt getan worden war, zog er erneut den Hebel und ließ die genannte Flüssigkeit abermals auf die Garderobe der beiden Kraftfahrer spritzen. Die zu bezahlende Rechnung dürfte nicht gering sein.

Kuerbach i. E. Dieser Tage trat der Blinde Oskar Dürr auf den Deckel eines Senkloches, wobei dieser kippte und O. mit einem Bein in das Loch rutschte. Hierbei stieß er sich das Bein so in den Unterleib, daß er schwer verletzt in einem Auto nach dem Thumer Krankenhaus gebracht werden mußte.

Bischofswerda. Die Bismarcktritte tritt jetzt auch in unserer Gegend auf. In der Wesenitz wurden zwei starke männliche Exemplare in einer Raufe gefangen, und in den Teichen des Nachbarortes Reutkirch sind drei dieser gefährlichen Tiere erlegt worden.

Reutkirch (Lausitz). Von 147 Landwirten hatten sich zur Wahl des Vorstandes der Rinderzüchtergenossenschaft nur 12 Landwirte eingefunden. Die anwesenden Landwirte konnten, nachdem über 120 Landwirte fehlten, die nötige Wahl nicht vornehmen, zumal auch die Interessenvvertretung (Landbund usw.) alle möglichen Schritte unternimmt, daß jenes Gesetz wieder außer Kraft gesetzt wird. Kurz vor Schluß der Versammlung bemerkte man an der Türe zum Versammlungsraum ein Plakat mit folgendem originellen Wortlaute:

Rinderzüchtergenossenschaft!
Wenn ich ein Landwirt war,
Kam ich heut nicht hierher,
Rehrt lieber unten ein,
Kauft mir ein Bierchen fein;
Euch kann das Rinderzüchergesetz nicht retten,
Es kost nur Geld, ich will mit weissen,
Drum Landmann, sei gefeiert,
Deine Kuh, die wird auch so gefeiert.
Einer, der nicht kam ...